



ON TOUR

NR. 14

AUGUST 2011, EURO 0,50

HG.: FREUNDINNEN DER FRIEDHOFSTRIBÜNE



Hernals bist du
großer Töchter



HERZLICH WILLKOMMEN IN DORNBACH

WWW.FRIEDHOFSTRIBUENE.AT

COME TOGETHER - WORK TOGETHER

BERICHT VON DER HAUPTVERSAMMLUNG DER FHT

Erster großer Punkt war es, die bisherige Arbeit der Come Together Initiative Revue passieren zu lassen. Dabei kann es durchaus als Erfolg betrachtet werden, dass mittlerweile zwischen WSK und WSC eine Gesprächsbasis gefunden wurde - eine deutliche Verbesserung der Atmosphäre, zu der sicherlich auch die Aktionen der Initiative beigetragen haben. Eine zeitlich unmittelbar folgende Zusammenführung kann zwar noch nicht ausgemacht werden, aber die FreundInnen der Friedhoftribüne möchten auch weiterhin dazu beitragen, dieses große Ziel zu erreichen. Bekanntlich ist das liebe Geld der wichtigste Graben zwischen WSC und WSK - weshalb sich die Come Together Initiative zur Work Together Initiative gewandelt hat: beispielsweise führt die FHT seit den letzten zwei Heimspielen die Tribünenreinigung durch, wodurch man dem WSK ein erkleckliches Sümmchen erspart. (wer sich dran beteiligen möchte: nach den Heimspielen werden sich die Reinigungswütigen ca. 15-30 min nach Spielende beim Abgang zum Klo auf der FHT treffen - Besen gibts genug - Freiwillige sind natürlich herzlich willkommen). Weitere Hilfsaktionen stehen noch am Programm (z.B. muss ein Stadiontag (Unkrautbeseitigung, Banden befestigen,...) noch terminisiert werden). Und eine weitere Möglichkeit gibt's sich helfend zu betätigen: Am 14. und 15.8. findet das Together Nachwuchsturnier statt - diese absolut unterstützenswerte Veranstaltung (eine Koop von Slovan HAC und dem Wiener SK) sucht noch helfende Hände - falls noch jemand kurzfristig Zeit hat, wär's spitze!

Sponsoring / finanzielle Unterstützung durch die FHT: Aufgrund der durchaus erfreulichen Finanzlage konnten weitere finanzielle Unterstützungen beschlossen werden:

* das neu gegründete Frauenteam des Wiener SK wird mit der Kohle für einen Dressensatz und Trainingsanzügen, sowie

einer Vorfinanzierung für die Anschaffung diverser Fan-Artikel, unterstützt

* die FHT übernimmt für eine WSK Nachwuchsmannschaft die Patenschaft

Flag: Durchaus kontrovers wurde auch die Situation im Flag diskutiert: der Umbau der Entschuldbar ging zwar vonstatten - jedoch nicht mit der gewünschten Beteiligung. Hier wäre eine regere Teilnahme zur Entlastung absolut wünschenswert. An dieser Stelle aber mal ein fettes Danke schön an die Flag Crew und die Renovierer! Auch dazu wiederum der Aufruf: falls jemand Bardienste übernehmen möchte, bei der Reinigung helfen kann, handwerkliche Fähigkeiten (die der Verfasser dieser Zeilen leider nicht hat) an den Tag legt: meldet euer Interesse an den Matchtagen bei der Flag-Crew oder schreibt uns ein Mail an freunde.der@friedhofstribuene.at

Eine Änderung wurde übrigens für die Hauptbar beschlossen: **RAUCHVERBOT in der derzeitigen Hauptbar!** Keine Sorge: mit der Entschuldbar wird weiterhin ein Refugium für FreundInnen des Glimmstengels vorhanden sein - um jedoch auch NichtraucherInnen den Besuch im Flag zu ermöglichen, wurde das Rauchverbot in der Hauptbar beschlossen. Heikelster Punkt wird dabei natürlich die Exekution des Rauchverbots sein - deshalb an dieser Stelle der Aufruf an alle Mitglieder: **Bitte helft dabei dieses Rauchverbot durchzusetzen** - niemand soll und muss hier den Anti-Nikotin-Terrier geben, es wäre aber äußerst wünschenswert, wenn

a) jeder selbst das Verbot befolgt und
b) bei Nichtbefolgung der betreffenden Person einen freundlichen Hinweis gibt, dass die Entschuldbar nicht grad Tagesmärsche entfernt ist.

Mitgliedsbeitrag: Nach langen Jahren gleichbleibender Beträge, haben wir uns ent-

schieden, den Mitgliedsbeitrag ab dem Jahr 2012 auf 15,- Euro anzuheben. Mit der Bezahlung Deines Mitgliedsbeitrags leistest Du Deinen Beitrag dazu, beispielsweise das Flag als Anlaufstelle nach den Spielen zu erhalten und ermöglicht, dass die FHT weiterhin finanzielle Beiträge im schwarz-weißen Vereinsuniversum (z.B. Unterstützung für Frauen-Fussball-Team, Fussball-Nachwuchs, finanzielle Unterstützung für Sektionen des WSCs, im Speziellen des Nachwuchs) leisten kann. Auf jeden Fall

wird garantiert, dass Dein Beitrag sinnvoll eingesetzt wird!

FHT on Tour: Nach längerer Pause wird „Friedhofstribüne on Tour“ wieder in (unregelmäßigen) Abständen erscheinen. Dazu sind Artikel (vorzugsweise in WinWord) natürlich jederzeit erwünscht - bitte diese an kubane@sonnek.com schicken.

- flo -

DIE 10. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES WIENER SK

Eine kurze Zusammenfassung ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Am 27. Juni 2011 fanden sich ca. 80 stimmberechtigte Vereinsmitglieder - man möge mir schon an dieser Stelle ungenaue Zahlenangaben verzeihen, - im *Schutzhaus Zukunft* auf der Schmelz ein. Schon im Vorfeld gab es unter Mitgliedern und Fans heiße Diskussionen abseits des Sportlichen. Spätestens die endlich seriös geführten Gespräche zwischen Präsidiumsvertretern von WSC und Wiener SK hatten die nicht zum Besten bestellte finanzielle Situation unseres Fußballvereins zutage gebracht. Diesbezüglich wurde von vielen Mitgliedern Klarheit und Transparenz bei der MG-Versammlung eingefordert. Dieser Wunsch sollte erstmals zu einem guten Teil erfüllt werden – der Bericht von Oliver Heiss fiel ungewohnt detailliert und leider beunruhigend aus. Unterm Strich bleiben mehr als Euro 100.000,- an Außenständen, die teilweise aus offenen Rechnungen und größtenteils aus privaten Darlehen bestehen. Diese Größenordnung war für viele Mitglieder doch recht schockierend. Die Vereinsführung muss und wird in Zukunft noch mehr als bisher danach trachten müssen, die Ausgaben zu reduzieren und die Einnahmen zu erhöhen. Ein erster Schritt wurde mit der Idee einer Erhöhung der Eintrittspreise präsentiert, was recht kontro-

versielle Diskussionen nach sich zog. Mittlerweile ist die Idee realisiert worden und die Tickets für die FHT wurden um Euro 1,- erhöht. Es gibt somit nur noch Stadionkarten um Euro 10,- gültig für alle Tribünen. Die vielen Aspekte dieser Erhöhung sind ausführlich im Forum nachzulesen...

Das zweite schwere Pinkerl, das der Wiener SK zu tragen hat, sind die schon lange mangelnden Personalressourcen. Durch den angekündigten Rücktritt von Hannes Auinger und anderen FunktionärInnen wurde dieses Problem nochmals prekärer und auch hier wünschten sich die Mitglieder Aufklärung und Information bei der MG-Versammlung.

Der Initiative Come Together und einigen Vereinsvertretern gelang es mit genügend Hartnäckigkeit, einige Personen zu finden, die bereit sind, Zeit und Schweiß zu investieren, um dem Verein zu helfen. Einerseits als fleißige Helferlein, andererseits auch als Funktionäre – der mit großer Mehrheit neu gewählte Vorstand beinhaltet immerhin acht neue Gesichter. Einzig Peter Juznic, der vom neu gegründeten Kuratorium des Wiener SK in den Vorstand entsandt wurde, hatte (in Abwesenheit) mit einigem Gegenwind zu kämpfen. Seine verbalen Entgleisungen bei der MG-Versammlung im

November 2010 und die fehlende Entschuldigung dafür hatten viele noch nicht vergessen und bekundeten ihren Unmut über seine Vorstandstätigkeit. Der Ordnung halber sei hier erwähnt, dass er – so wie das Kuratorium insgesamt – eine rein beratende Funktion innehat und über kein Stimmrecht im Vorstand verfügt. Kurt Reichinger, seines Zeichens WSC-Vorstandsmitglied und Obmann der WSC-Anhängervereinigung berichtete über die Gespräche bezüglich der Finanzen und die darauf folgenden Überlegungen seitens des WSC. Momentan sei eine Rückführung (noch) zu riskant, man werde aber das möglichste tun, den Wiener SK zu unterstützen. Dies soll in einem ersten Schritt durch personelle Unterstützung durch mehrere

Personen, auch im operativen Bereich, geschehen. Dieses Angebot, das im Vorfeld schon im Vorstand des Wiener SK einstimmig angenommen wurde, stieß auch bei der MG-Versammlung auf fruchtbaren Boden.

Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass ein weiterer Schritt zur Sensibilisierung der Mitglieder, was die Probleme des Vereins betrifft, gesetzt wurde. Ob genügend Leute genug Energie über einen langen Zeitraum aufbringen können und werden, um den Wiener SK zu sanieren und für die Rückführung zum WSC fit zu machen, werden die nächsten 2-3 Jahre zeigen. Ich wünsche es uns allen jedenfalls sehr!

- michi -

BERICHT VOM FANTURNIER GEGEN RASSISMUS UND HOMOPHOBIE IN BERLIN

Tennis Borussia Berlin hatte am 2.7.2011 zu einem Fanturnier gegen Rassismus und Homophobie in Berlin geladen und so konnten und wollten wir uns natürlich nicht lumpen lassen und sagten unsere Teilnahme zu.

Teile des Teams reisten dabei schon am Donnerstag Abend mit dem Zug von Wien über Prag und Dresden an. Die Zugfahrt wurde dabei intensivst genutzt, oder kurz, es wurde getrunken, gelacht, gesungen und ein paar unverbesserliche wollten sogar schlafen, was jedoch nur bedingt fruchtete. Teile der wachen Besatzung wiederum, verliefen sich im Schlafwagen und wurden im Zuge einer Rauchpause in selbigem eingesperrt und demnach vom Rest für vermisst gemeldet, doch soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass der tschechische Schaffner durchaus zu unserem Amusement beitrug, in dem er uns trotz der fehlenden Tickets, die waren ja irgendwo im Schlafwagen samt dem 6. Mann verbarrikadiert, nicht behelligte sondern stattdessen einfach nur grinsend zur Kenntnis

nahm was wir ihm zu erklären versuchten. Er verstand uns zwar offensichtlich nicht so recht, fragte aber sichtlich amüsiert nochmal nach und so hatten alle ihren Spaß. Als dann der Vermisste wieder gesund und munter zu uns stieß war alles wieder in Ordnung. Nur das mit dem schlafen funktionierte noch immer nicht so recht.

Da es das auch bis Berlin nicht mehr sollte, entstiegen wir dem Zug mit einem gewissen Jetlag, wie Herr Vastic das formuliert hätte, und wurden dort von einem Exilhernalser, welcher sich mit Tätowierung auf dem Bauch als solcher ausweisen konnte, in Empfang genommen. Mit seiner Hilfe konnten wir unser Gepäck schnell und bequem in unsere Herberge im Herzen Kreuzbergs transportieren und von dort aus schwärmten die einzelnen Teilnehmer dann aus. Die einen ins Bett, die anderen zum Sightseeing. Bis zum Abend waren aber alle wieder da und einige per Flugzeug reisende Neuankömmlinge waren mittlerweile auch dabei. Diese wurden gleich

freudigst begrüßt denn da stand die Turnieröffnungsfeier, welche in unserer Behausung stattfand, an und die TeBe Party Army gab sich geschlossen die Ehre um ihre Gäste in Berlin zu begrüßen. Dieser Abend sollte für manche bis morgens gehen und die letzten TeBeler erwachten um 7 Uhr morgens, Achtung O-ton „in einer Wiese“. Ums also kurz zu machen die Feier war ein voller Erfolg, wenngleich es rein sportlich gesehen wohl bessere Wege gibt sich auf ein Fussballturnier vor zu bereiten.

Nichtsdestoweniger standen um ca. 9 alle wieder einigermaßen gerade, wobei den Unkenrufern gesagt sei, dass es an diesem Samstag halt auch sehr windig war. Überhaupt hatte der Wettergott kein rechtes einsehen mit der Veranstaltung da es den gesamten restlichen Tag nasskalt war und ständig Windböen über den Platz fegten. Aber getreu dem alten Motto „wenigstens samma an da frischen Luft“ ließen wir uns die Laune davon auch nicht verderben. Nachdem die ersten beide Partien mit einem 3er und einem X endeten wars das dann aber auch wieder mit unserem Spielglück. Teilweise durch etwas dubioses Fairplayverhalten der Gegner, teilweise durch unerklärliche Patzer und teilweise wohl auch durch die voran gegangenen Nächte geschwächt, konnten wir nicht mehr so Recht zusetzen und mussten uns am Ende mit dem 12ten Platz zufrieden geben. Da allerdings 14 Mannschaften antraten konnten wir uns stolz als Nicht-Letzter bezeichnen und hatten damit das Soll vollkommen erfüllt.

Einzig der gebrochene Arm von Alex, Gute Besserung auf diesem Weg, schmerzte etwas, wobei der Betroffene das ganze mit einer Menge Humor nahm und sich am Abend kurzerhand selbst anästhesierte ums mal so zu sagen. Auch an diesem Abend war an Schlaf nicht zu denken und so ging es zuerst

ins Bob in Kreuzberg zum Konzert zweier ansässiger Punkbands und danach zerstreuten sich die Wege wieder. Doch auch diesmal sollten einige erst in den frühen Morgenstunden heimwärts wanken und auch diesmal waren unsere Berliner Freunde von unser Feierlaune sichtlich gezeichnet. Dabei waren es nicht nur die TeBeler mit denen wir uns anfreundeten sondern auch mit einem kleinen Fortuna Düsseldorf Fanklub, genauer gesagt den Havelpralinen, welche wir im Laufe des Turniers kennen gelernt hatten und welche uns zu besagtem Konzert begleiteten. Mit Teilen dieser Truppe ließen wir den Abend wie oberhalb erwähnt in und rund um Kreuzberg ausklingen.

Die letzten beiden Tage wurden danach zur Regeneration, sowie dem Sightseeing gewidmet und so konnten wir es etwas ruhiger angehen lassen und uns für die Heimfahrt schonen. Diese erfolgte wieder per Zug und wurde ähnlich der Hinfahrt durchaus turbulent. Diesmal hatten wir jedoch kein gesondertes Abteil sondern nur einzelne Plätze, was uns in den Genuss vieler verschiedener Sitznachbarn brachte. Die einen hatten dabei nette Gesprächspartner, die anderen schreiende Babies zu ertragen. Am vorliegenden Bericht ist aber erkennbar das es alle überlebten, wenngleich einige beim aussteigen leicht erweiterte Halsadern vorweisen konnten. Es kamen aber trotz allem alle gesund und munter wieder heim und so bleibt am Ende eine äußerst nette Reise mit vielen schönen Eindrücken, lustigen Erlebnissen und einer Menge an Geschichten welche diesem Bericht wohl sprengen würden und der Erkenntnis, dass wir neue Freunde in Berlin gefunden haben welche uns hoffentlich auch in Wien auf der Alszeile mal die Ehre erweisen werden.

- nik -



THERE IS A SPORTKLUB ON THE GREEN . . .

Es tut sich was in Dornbach, ein neues Team hat sich zu uns gesellt. Dank der Initiative von Chris Peterka bereichert jetzt auch ein Frauenfußballteam das Dornbacher Sportuniversum. Im Zuge der letzten WSK Mitgliederversammlung berichtete der Initiator und Sektionsleiter über sein seit Monaten geplantes Projekt. So erfuhr die interessierte Zuhörerschaft, dass mit Thomas Rauch ein sehr erfahrener und kompetenter Trainer gewonnen werden konnte. Ein Großteil der Spielerinnen konnte bereits Erfahrung und Routine im Ligabetrieb sammeln. Daraus resultierend, klang das gesetzte Ziel, das Erreichen des Aufstiegs in die 3. Liga im ersten Meisterschaftsjahr gar nicht mal unrealistisch.

Schon bald folgte die Probe auf's Exempel, am 24.07.2011 gastierte das Frauenteam des SC Neusiedl in Trainingszentrum zum ersten Test. Dieses erste Spiel wurde mit einem Ergebnis von 8:1 überlegen und sehr überzeugend gewonnen. Der Objektivität wegen sei an dieser Stelle hinzugefügt, dass die Neusiedlerinnen zu neunt antraten. Tünde Takacs scorte zum 1:0 und eröffnete somit die Seite 1 der schwarz weißen Statistikbücher. Und wenn wir schon bei der Statistik sind sei noch erwähnt, dass der erste Hattrick in schwarz weiß Erika Zillinger gelang.

Eine Woche später, nämlich am 31.07.2011 trat das letztjährige Meisterteam der 4. Liga von Juwelen Janecka zum Test im Trainingszentrum an. Auch dieser Test lässt sich mit einem Ergebnis von 8:0 als sehr überzeugend charakterisieren. Hierbei wurde von zwei Spielerinnen ein Hattrick erzielt, und zwar von Caroline Bencsik und abermals von Erika Zillinger. Es kommt nicht allzu häufig vor, dass sich das Torpersonal in die Schützenliste einträgt, Torfrau Jennifer Bauer gelang es in der 72. Minute, in welcher sie einen Elfmeter verwandelte.



Drei Tage später, am 03.08.2011 traten die WSK Frauen am STAW Platz im Prater zum Test gegen das A-Team (Anmerkung der Redaktion: A-Team, Wiener Landesliga - Angabe lt. Homepage Altera Porta) von FC Altera Porta an. Die ersten 20 Minuten waren durch eine Überlegenheit des WSK gekennzeichnet. Die Gastgeberinnen kamen dann jedoch wesentlich besser in's Spiel, welches daraufhin einen sportlich ausgewogenen Verlauf nahm. Endstand: 2 zu 0 für das Heimteam, wobei das Ergebnis mit etwas Glück (zum Beispiel ein vergebener Elfmeter) auch hätte anders ausgehen können.

Am 07.08.2011 gastierten die WSK Frauen in Guntramsdorf. Überzeugend wurde dieser Test mit 0:3 gewonnen, wobei das Ergebnis aufgrund der tatsächlichen Spielstärke sowie der vorhandenen Chancen auch höher hätte ausfallen können.

Am 12.08.2011 trat das Frauenteam die Matinee zur 2. Runde der Regionalliga Ost



Partie WSK gegen Parndorf, und zwar gegen Langenzersdorf am Sportclubplatz an. Das Endergebnis lautete 3:2 für den WSK. Nach Spielende stellten sich Sara Telek und Lisa Teifl einem Mitarbeiter der „Friedhofstribüne on Tour“ Redaktion freundlicherweise für ein Interview zur Verfügung:

Interview mit Sara Telek:

On Tour: Soweit ich es richtig entnommen habe, sind zu dieser neuen Sektion viele Spielerinnen von diversen Vereinen in Wien, wie z.B. dem ASK Erlaa, hier hergekommen. Was bewegt Spielerinnen hierher zu kommen? Warum macht man das?

Sara: Es gibt viele Spielerinnen bei uns, welche von Erlaa, von Wiener Viktoria, von überall her, herkommen, einige die vereinzelt eine längere Pause hatten und jetzt wieder angefangen haben. Ich denke, es ist natürlich ein sehr großer Beweggrund, dass der WSK ein sehr toller Verein ist. Es ist

etwas ganz Neues für einen Damenverein beim WSK spielen zu dürfen, bei einem Verein der ein Stadion hat, ein Verein dessen Kampfmannschaft in der Regionalliga Ost spielt. Das ist eine Ehre, das ist etwas Schönes. Ich glaube, dass dies auch für viele ein Beweggrund ist, hierher zu kommen. Zum anderen ist der Trainer, Thomas Rauch, schon sehr bekannt und er hat im Frauenfußball einen Namen. Auch der Chris Peterka ist nicht unbekannt im Wiener Bereich. Ich glaube, dass das viele Beweggründe sind. Viele Mädels kennen sich im Frauenfußball von überall her, sie rufen sich dann untereinander an und so entsteht hier eine große Gruppe.

On Tour: Du hast erwähnt, dass einige Spielerinnen aufgehört und jetzt wieder angefangen haben. Warum hört man zwischenzeitlich auf? Hat es vielleicht, sagen wir mal, Meinungsunterschiede gegeben.

Sara: Ich nehme an, dass es unterschiedliche Gründe gibt. Bei den einen war es aus Verletzungsgründen, wie Sehnenproblem im Knie, wodurch einige ein Jahr pausierten und dann nicht wieder angefangen haben. Erst als sie wieder gefragt wurden und die neu gegründete Sektion zu Beginn stark nach Spielerinnen gesucht hat, haben sie wieder angefangen. Aber wahrscheinlich gibt es auch Spielerinnen die aufhören, da es in Wien wenig Vereine gibt. Es gibt zwar Vereine in Wien, im 22. Bezirk, im 12. Bezirk, in Erlaa, überall verstreut, aber so viele sind das auch nicht. Einige sind dann sehr überfüllt, sodaß man in manchen Vereinen nicht allzu oft zum Spielen kommt. Es ist hier sehr schön aufgeteilt, wir sind viele Spielerinnen für die Vorbereitung, es geht sich gut aus und wird sich für die Meisterschaft schön regeln.

On Tour: Wie oft die Woche trainiert ihr?

Sara: Wir trainieren 3x die Woche jetzt in der Vorbereitung, in der Meisterschaft eventuell etwas mehr oder weniger, je nachdem wie wir drauf sind und vielleicht dann auch benötigten.



On Tour: Auf welche Dinge legt der Coach besonderen Wert?

Sara: Der Coach legt Wert auf Disziplin, Teamarbeit, Motivation, Kampfgeist und Einsatz sowie auf aktive Beteiligung.

On Tour: Was ist euer Saisonziel?

Sara: Unser Saisonziel ist der Aufstieg, wir wollen aufsteigen und dass so rasch als möglich. Unser Ziel ist auf jeden Fall die Bundesliga. Ich denke, dass dies ein Ziel ist, dass wir uns in 3 bis 4 Jahren durchaus vorstellen können und welches wir hoffentlich auch erreichen. Ich nehme an, in den nächsten Jahren werden noch viele starke Spielerinnen zu uns kommen.

On Tour: Die Frauensektion ist neu hier, welche Dinge können Deiner Meinung nach verbessert werden? Welche Voraussetzungen fehlen? Woran mangelt es? Welche Dinge sind optimierbar?

Sara: Es ist super beim Sportklub im Trainingszentrum trainieren zu dürfen,

ebenso hier das Stadion für ein Trainingsmatch zur Verfügung bekommen zu haben, wo gegen Ende, ich schätze, 100, 200 Zuschauer anwesend waren. Das ist eine Wahnsinns Ehre. Es ist natürlich toll, wenn wir dann hinübergehen mit unseren Spendensammelboxen. Wir sammeln dort ein, da wir uns selbst finanzieren müssen. Es wäre natürlich toll, wenn da auch vom Verein ein bisschen was entgegenkommt, aber momentan läuft alles super. Bezüglich den Kabinen wäre es toll, wenn wir einen Platz bekommen welchen wir für unsere Utensilien (Massagetisch) nutzen können und wir beispielsweise unsere Schuhe nicht hin und herzutragen brauchen. Solche Kleinigkeiten eben. Aber wir sind alle sehr zufrieden und freuen uns hier die erste Frauenmannschaft sein zu dürfen.

On Tour: Dann komme ich jetzt noch zu meiner Abschlußfrage. Im Zuge der letzten Fußballgroßveranstaltung waren Schiedsrichterentscheidungen immer wieder im Mittelpunkt von Diskussionen. Unter anderem wurde der Einsatz technischer Hilfsmittel debattiert. Wie siehst Du das? Bringt das etwas oder sollten Dinge belassen werden wie sie jetzt sind?

Sara: Mit technischen Hilfsmitteln sind Videoaufzeichnungen und ähnliches gemeint?

On Tour: Ja, zum Beispiel

Sara: Ich denke, alle Schiedsrichter sind Menschen und jeder macht Fehler. Die Spieler machen Fehler, die Trainer machen Fehler, die Schiedsrichter machen Fehler. Ich denke, dass der Schiedsrichter die Pfeife in der Hand, und somit die Entscheidungsgewalt hat, auch wenn es vielleicht nicht immer stimmt was er entscheidet. Aber damit muß man leben. Dadurch unterscheidet sich auch ein guter Verein von einem nicht so guten Verein. Sicher sind es manchmal gleich gute Vereine, bei denen es darauf ankommt, wenn der Schiedsrichter eine Fehlentscheidung trifft. Ich frage mich: Wie werden technische Hilfsmittel verwendet? Wird dann abgepfiffen? Wie wird fortge-

setzt, wenn man draufkommt, das nichts war? Angesichts dessen sollte der Fußball belassen werden wie er ist. Wenn es eine Fehlentscheidung war, dann war es eben eine Fehlentscheidung. Diese muß man so gut es geht wieder ausbessern oder eben damit leben.

On Tour: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Meisterschaft.

Interview mit Lisa Teifl:

On Tour: Lisa, meines Wissens hast Du bereits eine mehrjährige Dornbacher Vergangenheit, was bzw. wann waren Deine ersten Kontakte zu diesem Verein, seit wann spielst Du bereits hier?

Lisa: Ich begann im Alter von 7 Jahren und habe hier 3 Jahre bis zur U10 gespielt. Schon im Alter von ein paar Monaten hat mich mein Papa zum Wiener Sportclubplatz mitgenommen. Es ist etwas ganz besonderes wieder hier zu sein, zwischenzeitlich habe ich eine Pause eingelegt, jetzt bin ich wieder hier.

On Tour: Wie viele Spielerinnen seid ihr genau?

Lisa: Ich weis es nicht genau, so in etwa 26.

On Tour: Ihr startet im September in die Meisterschaft, was sind eure Ziele?

Lisa: Meister zu werden.

On Tour: Die Frauensektion ist neu in diesem Verein. Welche Dinge können Deiner Meinung nach verbessert werden? Welche Voraussetzungen fehlen und woran mangelt es? Welche Dinge sind optimierbar?

Lisa: Wir könnten ein paar Sponsoren mehr benötigen. Ansonsten... (Anmerkung der Redaktion: Es folgt eine kurze Pause) ... der Trainer und auch sonst passt alles! (Anmerkung der Redaktion: Der in der Nähe stehende Coach nimmt dies mit einem Lächeln und einem Schmunzeln zur Kenntnis)



On Tour: Worauf legt der Coach beim Training besonders wert?

Lisa: Das man sich für die Mannschaft einsetzt, das man auch Spaß hat und das man alles gibt.

On Tour: Dann komme ich jetzt zu meiner Abschlussfrage. Im Zuge der letzten Fußballgroßveranstaltung waren Schiedsrichterentscheidungen immer wieder Thema von Diskussionen. Im Zuge dieser Diskussionen wurde unter anderem auch der Einsatz technischer Hilfsmittel, wie beispielsweise Videoaufzeichnungen diskutiert. Wie siehst Du das? Ist das sinnvoll oder eigentlich eher nicht diskussionswürdig?

Lisa: Sinnvoll wäre es schon, allerdings meine ich dass der Schiedsrichter auch nicht immer alles sehen kann. Ich finde jeder macht Fehler und solange es nicht zu viele werden, kann so etwas schon passieren.

On Tour: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Meisterschaft.

THERE IS A SPORTKLUB
ON THE GREEN ...

Zum Abschluß sei noch einmal kurz auf den finanziellen Aspekt eingegangen. Aus den geführten Interviews kam hervor, dass sich das Team selbst zu finanzieren hat. Der Verfasser dieser Zeilen geht davon aus, dass sich das Team über eingehende Spenden mit Sicherheit freuen wird. Zu diesem Zweck geben wir hiermit die entsprechende Bankverbindung bekannt, diese lautet wie folgt:

Kontonummer: 28927170503
Institut: Erste Bank
BLZ: 20111
Lautend auf: Wiener SK Frauen-
mannschaft

Weiters freut sich das Team ebenso mit Sicherheit über Publikumsinteresse und Unterstützung, somit sei an dieser Stelle noch auf die in Bälde beginnende Meisterschaft verwiesen:

03.09.2011: Heimspiel gegen Mffv Askö 23,
Beginn 16.00 Uhr TRZ Ottakring
10.09.2011: Auswärtsspiel gegen KSC/FCB
Donaustadt 1b, Beginn 18.00 Uhr am
Sportplatz Donaustadt
18.09.2011: Heimspiel gegen Gerasdorf
Stammersdorf, Beginn 16.00 TRZ Ottakring
24.09.2011: Heimspiel gegen Altera Porta
1b, Beginn 16.45 Uhr Sportclubplatz
02.10.2011: Auswärtsspiel gegen Siemens,
Beginn 15.30 Uhr Siemens Platz
08.10.2011: Heimspiel gegen Hellas Kagran,
Beginn 16.00 Uhr TRZ Ottakring
16.10.2011: Auswärtsspiel gegen DSG
Alxingergasse, Beginn 18.00 Uhr Rax Platz

Nähere- bzw. kurzfristige Infos, vor allem
betreffend Anreiseoptionen zu den
Auswärtsspielen werden unter www.sportclubplatz.com ersichtlich sein.

-km1316-

AUSWÄRTS SURVIVAL TRAINING

BY JOCHEN & MARKUS

Also, verehrte Leserschaft, stellt euch vor es ist der 16.07.2011 (Samstag) – und stellt euch weiter vor in Würmla findet ein Testmatch statt. Zumindest reisetechisch sind das die idealen Voraussetzungen für ein Experiment der etwas anderen Art. Nämlich mit Öffi's nach Würmla zu reisen. Am Samstag hinfahren ist ja lt. Fahrplan noch möglich – allerdings fährt von dort erst am Montag in der Früh der nächste Bus wieder weg. Doch was soll's? Nachdem die Zeit ja ein doch sehr relativer Faktor ist soll dem Abenteuer Öffentliche An- und Rückreise, welche zwischen 6 Stunden und 40 Stunden dauern kann, nichts mehr im Wege stehen. Zu Beginn der Vorbereitungen empfiehlt es sich erst einmal den Rucksack entsprechend zu packen. Ein bis zwei Garnituren Ersatzkleidung (Regenschutz inklusive für all jene, die komplett auf „Nummer sicher“ gehen möchten) sind schon einmal ein guter Grundstock für den Fall, dass man tatsächlich das Wochenende in Würmla verbringt. Eine Notration an Essen und Getränke darf auch noch dabei sein. Sind diese zwei Faktoren erst einmal sichergestellt, steht zu Beginn die Einkehr in einem im Bereich Hernals Hauptstraße/Kainzgasse gelegenen Kaffeehaus zum Frühstück auf dem Programm. Dankenswerterweise ist dort ein Computer mit Internetzugang vorhanden, sodaß die Abfahrtszeiten der S-45 von Hernals nach Heiligenstadt völlig ohne Probleme eruierbar sind. Das erspart schon mal die Zeitverschwendung zu lange auf die nächste S-Bahn warten zu müssen. Vom dummen „rumstehen“ einmal ganz zu schweigen. Im konkreten Fall bedeutet dies: Abfahrt um 14.25 Uhr von Hernals mit einer Planankunft um 14.40 Uhr in Heiligenstadt. Jetzt ist noch ein Zeitfenster von 17 Minuten bis zur Abfahrt des Regionalexpresszuges in Richtung Krems vorhanden. Sofern die Fahrkarte bis Tulln bereits in Hernals erworben wurde, sind diese 17 Minuten ideal dafür geeignet um kurz Entspannung bei einen der

in Heiligenstadt befindlichen Würstelstände zu suchen.

14.57 Uhr: Pünktlich fährt der Zug ein und kommt um 15.22 Uhr mit nicht mehr als zwei Minuten Verspätung in Tulln an. Von dort führt ein kurzer Fußweg in das am Tullner Bahnhof befindliche Parkhaus, denn ebendort fährt um 15.40 Uhr die von der Post betriebene Linie 543 in Richtung Würmla weiter. Noch sind rund 2 Stunden Zeit bis Spielbeginn. Welch Glück, dass zwei Gaststätten in Würmla für Abwechslung sorgen. Diese müssen jedoch direkt dem „Rast & Ruh“ Konzern unterstellt sein, denn eine Einrichtung hatte Urlaub und die andere war wegen dem an diesem Wochenende stattfindenden Sportfest geschlossen. Aber immerhin hatte die ebenfalls in Würmla ansässige Konditorei geöffnet. Noch rund eine Stunde Zeit bis Spielbeginn. Die Konditorei fordert uns zum Verlassen der Lokalität auf, da man vorhatte das Lokal zu schließen um sich auf das Sportfest zu begeben. Nach wie vor noch rund eine Stunde Zeit bis Spielbeginn. Auf dem Weg Richtung Sportplatz ist das gleichnamige Fest bereits zu erahnen. Auf dem Parkplatz vor dem Stadion war ein großes Festzelt, ein Autodrom sowie ein Zuckerwattestand aufgebaut worden. Zu diesem Zeitpunkt waren Autodrom und Zuckerwattestand noch geschlossen, im Festzelt waren gerade einmal zwei Tische besetzt. Noch rund 55 Minuten Zeit bis Spielbeginn. Die im Sportplatzareal befindliche Kantine hat geöffnet – ein hinter dem Tor befindlicher Disco LKW tätigt den ersten Sound Check. Noch rund 45 Minuten Zeit bis Spielbeginn. Zwei mittels PKW anreisende Auswärtsfahrer gesellen sich zu uns. Die Heimfahrt am Samstag scheint gesichert (Danke Nik). Noch rund 5 Minuten Zeit bis Spielbeginn. Ein in Würmla ansässiger Besucher von Sportklub Spielen betrat die Tribüne. Plan B (falls es mit der Heimfahrt aus unvorhersehbaren Gründen nichts werden sollte) scheint gesichert (Vielen Dank).

Spielbeginn. Der WSK versucht mit Kurzpaßspiel und Kombinationen vor das

Tor zu kommen, findet jedoch in der sehr gut organisierten Würmla Abwehr ihre Meister. Sobald die Gäste die Mittellinie überschritten begannen die Heimischen ihr Forechecking. So blieben Chancen Mangelware. Zumindest bis ungefähr zur 25 Minute. Da netzte Coskun Kayhan nach einer Markus Buchinger Vorlage zum 0:1 ein. Doch damit war der Bann nicht wirklich gebrochen, wenngleich nun 4 bis 5 ganz gute Chancen herausgespielt werden konnten. Würmla blieb jedoch auch weiterhin dran, das eine oder andere mal hatten sie durchaus auch die Möglichkeit einen Treffer zu erzielen. Prinzipiell lässt sich das Match als durchwegs ausgeglichene Partie charakterisieren, welches auch Remis hätte ausgehen können, obgleich der WSK mit 2 Stangenschüssen schon auch ein gewisses Quantum an Pech hatte. Das Spiel ist zu Ende, es blieb beim 0:1. Nun ist noch etwas Zeit dem vor dem Sportplatz befindlichen Festzelt einen Besuch abzustatten. Wie pflegte schon Kurt Ostbahn zu sagen: „Ollas hat sei End“. In diesem Sinne bestiegen wir das von Nik pilotierte Auto und wurden nach Tulln gebracht. Doch bevor wir uns entschieden mit dem letzten Zug des Tages zurück nach Wien zu reisen wurde uns der Hauptplatz von Tulln bei Nacht zum Zweck der touristischen Besichtigung gezeigt. Dies schrie förmlich danach, eines der dort ansässigen Lokale aufzusuchen. Dort wurde das auf der Karte vorhandene Eis zwar nicht mehr verkauft, dieser Hausbrauch galt jedoch nicht für sonstige Getränke.

Schließlich wurde es Zeit, die letzte S-Bahn wollte erwischt werden. In Heiligenstadt doch schon etwas müde und geschafft angekommen, begab sich der Verfasser dieser Zeilen sogleich zur Schnellbahn, welche unmittelbar vor seiner Nase wegfuhr. 15 Minuten bis zur nächsten S45 – welche Zeitverschwendung..... Und ich erwischte mich dabei mir selbst die Frage zu stellen, ob ich nicht mit dem Taxi heimfahren sollte – es blieb bei der Frage.

15 Minuten waren irgendwie nicht mehr die Welt.

-km1316-

REGIONALLIGA OST 2011/2012 GESAMTTABELLE

1. FK Austria Wien (A)	2	2	0	0	8 : 0	6
2. SK Rapid (A)	2	2	0	0	4 : 1	6
3. SV Schwechat	2	2	0	0	4 : 1	6
4. SV Horn	2	1	1	0	7 : 3	4
5. 1. Simmeringer SC	2	1	1	0	6 : 2	4
6. SC/ESV Parndorf	2	1	1	0	3 : 2	4
7. FAC Team für Wien	2	1	0	1	2 : 2	3
8. Admira (A)	2	1	0	1	2 : 3	3
9. SV Stegersbach	2	0	2	0	4 : 4	2
10. Wiener Sportklub	2	0	1	1	3 : 4	1
11. SV Mattersburg (A)	2	0	1	1	3 : 7	1
12. SC Ritzing	2	0	1	1	2 : 8	1
13. SC Columbia	1	0	0	1	0 : 1	0
14. SC Neusiedl 1919	2	0	0	2	1 : 3	0
15. SKU Amstetten	1	0	0	1	0 : 2	0
16. 1. SC Sollenau	2	0	0	2	0 : 6	0

NÄCHSTE TERMINE:

KM HERREN, OSTLIAGA MEISTERSCHAFTSSPIEL
FR., 26.08., 19:30, WIENER SPORTKLUB – SC RITZING
SPORTCLUBPLATZ

KM FRAUEN, TESTSPIEL
SA., 20.08., 16:00, WIENER SPORTKLUB - FIRMA STRÖCK MÄNNERTEAM
POLIZEISPORTPLATZ KAISERMÜHLEN

KM FRAUEN, TESTSPIEL
So., 21.08., 15:00, TEESDORF - WIENER SPORTKLUB
TEESDORF

KM FRAUEN, 1. KLASSE A MEISTERSCHAFTSSPIEL
SA. 03.09., 16:00, WIENER SPORTKLUB - MFFV ASKÖ 23
TRAININGSZENTRUM

Impressum: MedieninhaberIn, HerausgeberIn: FreundInnen der Friedhofstribüne, Alszeile 19, 1170 Wien
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Markus Kubanek, Michi Regen, Karl Reitter,
Nik Schrems, Florian Steinkogler

Abgedruckte und/oder namentlich gekennzeichnete Artikel bzw.
Berichte müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen

Offenlegung: Der Verein „FreundInnen der Friedhofstribüne“ ist zu 100% Eigentümerin der Zeitschrift
„Friedhofstribüne on Tour“, Grundlegende Richtung: Förderung des Sports und der Kultur in Hernals
